

Politik und Verwaltung einig

Zwei Hauptschulen werden Oberschulen: Das hat Einfluss auf gesamte Schulstruktur in Cuxhaven

von Maren Reese-Winne | 13.05.2022

CUXHAVEN. Die Bleickenschule und die Süderwischschule in Cuxhaven erhalten Rückenwind: Im Jahr 2023 könnten beide Haupt- schon Oberschulen sein.

Die Schulleiterinnen Clarissa Schröer und Sandra Marczyschewski von der Bleicken- und der Süderwischschule wussten gar nicht, wie ihnen geschah: Nachdem sich die Fraktionen im Schulausschuss des Landkreises Cuxhaven in einer der vorigen Sitzungen noch wie die Kesselflicker um die Schulformen gestritten hatten, herrschte am Mittwoch plötzlich Einigkeit - unterstrichen durch einen einstimmigen Beschluss: Der Landkreis möge den Antrag zur Umwandlung der beiden Hauptschulen zu Oberschulen beim Land beantragen. Dieses Votum muss der Kreistag noch bestätigen. Starttermin wäre dann im August 2023.

Elternbefragung nicht mehr nötig

Auch die anfangs angedachte, aber rechtlich nicht erforderliche aufwendige Elternbefragung in der ganzen Stadt ist nach einer Erörterung im Arbeitskreis Schulentwicklungsplanung vom Tisch. Der Landkreis unterstütze das Anliegen der beiden Schulen, bekundete Erster Kreisrat Friedhelm Ottens in der Sitzung in der Oberschule Bederkesa.

In Oberschulen werden Haupt- und Realschulangebote gleichzeitig vorgehalten; auf einen gymnasialen Zweig für die Mittelstufe wollen beide Cuxhavener Schulen verzichten.

Einfluss auf verbleibende Hauptschule

Die Umwandlung wird dennoch Cuxhavens Schulstruktur verändern, worauf auch die um ihre Beurteilung gebetenen Realschulen und die einzige verbleibende Hauptschule in Altenbruch hinwiesen. Deren Schulleiterin Anja Rendelsmann gab zu bedenken, dass mit einer Abwanderung von Hauptschul-Lehrkräften in eine Oberschule mit ihren besseren Arbeitsbedingungen zu rechnen sei.

"Wir sind solidarisch"

Eine Reduzierung der Schülerzahlen befürchtet die Realschule Cuxhaven, wobei Schulleiter Hans-Christian Seebeck in der Sitzung unterstrich: "Wir sind selbstverständlich solidarisch, wir Schulen halten zusammen." Jedoch sei der Realschul-Neubau in der Schulstraße nun mal für eine 4,5-zügige Schule errichtet worden. In vier- und fünfzügigen Jahrgängen würden derzeit rund 600 Schülerinnen und Schüler in 25 Klassen unterrichtet. Eine Reduzierung würde vermutlich Einbußen bei den Profil- und Kursangeboten und somit reduzierte Differenzierungsmöglichkeiten nach sich ziehen. In dieser Hinsicht betroffen ist auch die

Geschwister-Scholl-Schule in Altenwalde. Hans-Christian Seebeck: "Wir bitten Politik und Verwaltung, jetzt und künftig auf die Entwicklung der Schülerzahlen zu schauen."

Nach den Schülerzahlenprognosen kann die Bleickenschule die für eine Oberschule erforderliche Mindestschülerzahl von 48 pro Jahrgang erreichen, die durch die Doppeltzählung von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf noch stabilisiert wird.

In der Süderwischschule wird die Mindestschülerzahl aktuell nicht erreicht. Angesichts des prozentual gesehen noch höheren Anteils an Inklusionsschülerinnen und -schülern wird hier aber auch die erforderliche Mindestschülerzahl prognostiziert.

Perspektiven geben

Die SPD-Fraktion schließe sich nach langen Überlegungen den Anträgen der beiden Schule an, so Ulla Bergen (SPD). Die Umwandlung biete diesen endlich Perspektiven.

"Ein tolles Angebot für die Schülerinnen und Schüler der Stadt Cuxhaven", prophezeite Dr. Denis Ugurcu (CDU). Wenn die Belange der anderen Schulen mit bedacht würden, sei in der Bilanz viel gewonnen.

Zustimmung der Grünen, die lange um eine Integrierte Gesamtschule gekämpft hatten, signalisierte Jennifer Hinrichs. Ihre Fraktion bestehe aber darauf, dass sich der Arbeitskreis Schulentwicklungsplanung weiter treffe. Die verbleibende Hauptschule dürfe darüber hinaus nicht geschwächt werden. Ein schulorganisatorisches Gesamtkonzept mahnte Anton Werner Grunert von der AfD an.

Neue Lehrkräfte gewinnen

Claudia Meyer, Vertreterin des Kreiselternrats, forderte mit Blick auf Lars Mittelstädt vom Regionalen Landesamt für Schule und Bildung, mit allen Mitteln neue Lehrkräfte in den Landkreis Cuxhaven zu holen, um Abordnungen von anderen Schulen zu vermeiden.

Und Henry Kowalewski (SPD), ein großer Kämpfer für die IGS, erkannte an: "Das ist das, was jetzt machbar ist, um etwas für diejenigen zu tun, die nicht aus privilegierten Verhältnissen kommen." Auch gegenüber der Realschule Altenwalde stehe die Kreispolitik in der Pflicht.